

13/SN-19/ME



DER REKTOR

DER MONTANUNIVERSITÄT

LEOBEN

O.Univ.Prof.Dr.phil. Herwig H O L Z E R

LEOBEN, DEN 24.10.1983

Beilagen

An das
Präsidium des Nationalrates

Dr. Karl Renner Ring 3
1017 W I E N

30 83

1983 -11- 02

Fromen
Dr. Wimmer

Sehr geehrte Herren!

Der Unterfertigte beehrt sich wunschgemäß 25 Exemplare einer Stellungnahme zum Entwurf einer Novelle zum AHStG zu übermitteln.

Glückauf!

H. Holzner

Leoben, 25.Oktober 1983

Betrifft: STELLUNGNAHME ZUM ENTWURF EINER NOVELLE
DES AHSTG
=====

Zu dem unter GZ 68 242/50-15/83 der Universitätsdirektion der Montanuniversität zur Begutachtung zugeleiteten Entwurf einer Novelle des AHSTG wird folgende Stellungnahme seitens der Kurie der Professoren und der Kurie des Mittelbaues abgegeben:

Hinsichtlich der vorgeschlagenen Novellierung des §20, Abs. 3, AHSTG wird darauf hingewiesen, daß der Besuch von Lehrveranstaltungen des zweiten Studienabschnittes im Rahmen des Studiums der Montanwissenschaften und die Ablegung von Prüfungen hierüber nur dann sinnvoll bzw. effizient sein kann, wenn der Studierende die im ersten Studienabschnitt gelehrtten Grundlagen beherrscht, so daß die Ablegung der ersten Diplomprüfung sinnvolle Voraussetzung hierfür ist. Sollte die Novellierung in der vorgesehenen Form erfolgen, wird nicht nur eine Gefährdung der Qualität der Ausbildung von Diplomingenieuren sondern auch eine Verringerung der Effizienz des Studiums und damit eine Verlängerung der tatsächlichen durchschnittlichen Studiendauer befürchtet.

Der in den Erläuterungen zur vorgeschlagenen Novelle getroffenen Aussage, daß durch die Novelle keine Kosten entstehen werden, kann nicht beigespflichtet werden. Es ist vielmehr mit einem wesentlichen administrativen Mehraufwand zu rechnen, der sich durch die notwendig werdende Überprüfung jedes einzelnen Falles hinsichtlich der Zulassung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen ergeben wird.

Abgesehen von diesen prinzipiellen Einwänden bestehen auch Bedenken hinsichtlich der Formulierung und des sachlichen Inhalts der vorgesehenen Novelle:

- 1) Die Bestimmung, daß während einer Frist, die "das halbe Ausmaß der in den besonderen Studiengesetzen für diesen Studienabschnitt vorgesehenen Zeit umfaßt", bereits Fächer des nachfolgenden Studienabschnitts anrechenbar belegt und während dieser Zeit hierüber auch Prüfungen abgelegt werden können, bedarf einer Ergänzung für den, in Leoben aktuellen, Fall, daß für die Dauer des noch nicht abgeschlossenen Studienabschnittes eine ungerade Semesterzahl vorgesehen ist.

- 2 -

- 2) Die in der Novellierung darüberhinaus vorgesehene Möglichkeit, im Studienplan für bestimmte Fächer des nachfolgenden Studienabschnittes eine Inskription und Teilnahme sowie das Antreten zu Prüfungen hierüber zuzulassen, sofern der Hörer "wenigstens einen Großteil der Diplomprüfung (des Rigorosums) des noch nicht abgeschlossenen Studienabschnitts abgelegt" hat, wird mit Sicherheit Probleme bei der Interpretation bringen, und sollte daher, insbesondere hinsichtlich des Begriffes "Großteil" konkreter formuliert werden. Gemäß den vom BMWF beigelegten Erläuterungen zum Entwurf der Novelle könnte für den vorgesehenen letzten Satz des §20, Abs.3 etwa folgende Formulierung gewählt werden:
- "Im Studienplan kann für bestimmte Fächer festgelegt werden, daß über die genannte Frist hinaus die Inskription und Teilnahme an Lehrveranstaltungen und das Antreten zu Prüfungen des folgenden Studienabschnittes unter Beachtung der besonderen Studienvorschriften grundsätzlich zulässig ist, sofern der Hörer Teilprüfungen bzw. Prüfungsteile der Diplomprüfung (des Rigorosums) des noch nicht abgeschlossenen Studienabschnittes in Höhe von zumindest 50% des Stundenausmaßes dieses Studienabschnittes mit Erfolg abgelegt hat".
- 3) Wünschenswert wäre, wenn die Frage der Zählung der Semester im Rahmen der Novelle des AHSTG eindeutig geklärt werden könnte. Wenngleich nach dem vorliegenden Entwurf offensichtlich der Beginn der Zählung der Semester des ersten Studienabschnittes mit der ersten Inskription zusammenfällt, so bleibt doch die in Leoben wahrscheinlich häufiger als an anderen Universitäten auftretende Frage ungeklärt, ob bei einem Wechsel der Studienrichtung die Zählung der Semester weiterhin von der Erstinskription (der ursprünglich belegten Studienrichtung) zu erfolgen hat, oder ob durch den Studienrichtungswechsel ein neuer Zählbeginn festgelegt wird, obgleich schon inskribierte Fächer und abgelegte Prüfungen für die Diplomprüfung der neugewählten Studienrichtung anzurechnen sind.

./3

- 3 -

Hinsichtlich der Novellierung des §30 Abs.3 AHSTG bestehen keine grundsätzlichen Einwände; die Begrenzung der Reprobationsfrist mit höchstens einem Semester bei Prüfungen erscheint jedoch dann nicht sinnvoll, wenn gleichzeitig, entsprechend den auch in der Novelle im gleichen Absatz vorgesehenen Bestimmung, die Inskription von Lehrveranstaltungen durch zwei Semester aufgetragen werden muß.

Hinsichtlich der ersatzlosen Streichung des §31 AHSTG wird darauf hingewiesen, daß hiedurch bei technischen Studienrichtungen, zu denen die der Montanuniversität gehören, die Gefahr entsteht, daß Hörer mit veraltetem Stand des Wissens ihr Studium abschließen und in die Praxis treten. Darüberhinaus dürfte die Streichung auch zu einer Verlängerung der durchschnittlichen Studiendauer beitragen.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß die Novelle keine Änderung des § 20, Abs.2 AHSTG vorsieht, sodaß der inskriptionsmäßige Abschluß einschließlich der erfolgreichen Ablegung aller Vorprüfungen eines Studienabschnittes auch nach Novellierung des AHSTG Voraussetzung für die rechtsgültige Belegung von Fächern des nachfolgenden Studienabschnittes bleibt, sofern in den Studienordnungen nicht ausdrückliche Ausnahmen bestehen.